

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 33 (1960)

Heft: 1

Artikel: [s.n.]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Une riche saison théâtrale. L'intense rayonnement de la vie théâtrale française se projettera sur plusieurs villes suisses. La compagnie du « Grenier de Toulouse » donnera des représentations en tournée à Lausanne, le 26 janvier, et à Montreux, le 27.

Le « Théâtre d'aujourd'hui » prendra les devants et jouera à Lausanne les 7, 9 et 10 janvier, à Vevey le 11 et à Fribourg le 12. Les « Galas Karsenty » seront à Neuchâtel les 19 et 20 janvier, à Lausanne les 21, 23 et 24, à La Chaux-de-Fonds le 26 et à Genève les 29, 30 et 31 janvier. Les « Productions Georges Herbert », de leur côté, seront à l'ordre du jour les 14, 16 et 17 janvier à Lausanne, le 15 à Montreux, le 19 à La Chaux-de-Fonds, les 22, 23 et 24 à Genève, puis les 25 et 26 à Neuchâtel, et derechef à Lausanne les 28, 29, 30 et 31 janvier.

Le ballet folklorique « Symphonie mexicaine » donnera des représentations le 7 janvier à Montreux et le 16 au Kursaal-Théâtre de Baden. Genève aura le privilège du Ballet du Grand-Opéra de Paris, du 29 au 31 janvier. Une troupe d'opéra italien donnera « Rigoletto », de Verdi, les 26, 28 et 30 janvier à Bâle.

La vie musicale.

L'éminent ensemble des « Symphonistes de Bamberg », sous la direction de Joseph Keilberth, et avec le concours du pianiste Henryk Szeryng comme soliste, donnera une série de concerts, du 7 au 11 janvier, à Bâle, Berne, Genève, St-Gall et Zurich. — Le « Wiener Konzerthaus-Quartett » se produira à Bâle, le 12 janvier, et à Coire, le 14. Le « Wiener Oktett » fait également une tournée en Suisse; on l'entendra le 25 janvier à La Chaux-de-Fonds, le 26 à

Berne, le 29 à Bâle, enfin à Genève, les 28 et 31 janvier.

Bienne applaudira, le 29 janvier, le guitariste espagnol José de Aspiazu.

Vielfalt des Musiklebens.

Konzerte der hervorragenden Bamberger Symphoniker, unter der Führung von Joseph Keilberth und mit dem Pianisten Henryk Szeryng als Solisten, werden an fünf aufeinanderfolgenden Tagen, vom 7. bis 11. Januar, in Basel, Bern, Genf, St. Gallen und Zürich Höhepunkte des Musiklebens bilden. Das Wiener Konzerthaus-Quartett gibt Konzerte in Basel am 12. und in Chur am 14. Januar, das Wiener Oktett erscheint am 25. Januar in La Chaux-de-Fonds, am 26. in Bern, am 29. in Basel und am 28. und 31. Januar in Genf. In Biel spielt am 29. Januar der Gitarrist José de Aspiazu aus Spanien.

An arzeitliche Frühlings- und Fruchtbarkelstrifen gemahnt der alljährlich wiederkehrende Brauch des « Vogel Gryff » am Ehrentag der Drei Kleinbasler Ehrengesellschaften, der dieses Jahr auf den 13. Januar fällt. Auf dem Rhein fährt der « Wilde Mann », in der Hand eine ausgerissene Tanne, zur Mittleren Brücke Basels, wo er vom « Vogel Gryff », dem Greifen, und dem Leuen, oder je nach dem Turnus nur von einer der anderen schilddhaltenden Ehrengestalten empfangen wird. Mit ihnen gemeinsam führt er dann punkt zwölf Uhr auf der Brückenmitte eigenartige Tänze auf. Photo Giegel, SVZ

C'est le 13 janvier qu'a lieu la fête des Trois-Emblèmes du Petit-Bâle aux rites anciens qui célèbrent la fécondité de la terre et le printemps. Le «Mittlere Brücke» (Savage), personnage de cette étrange mascarade, brandit un sapin déraciné, descend le Rhin sur un radeau et vient à la rencontre du «Vogel Gryff» (le Griffon hérissé), à proximité du «Mittlere Brücke». La tradition, découlant de règles strictes, décide qui devra accueillir le Sauvage. Sera-ce le «Vogel Gryff» lui-même, ou l'un des porte-emblèmes qui l'accompagnent ? Entouré de toute une foule bizarrement costumée, le Sauvage exécute des danses étranges au milieu du pont.

Ist die Skischule Unterhaltung oder Schule? Von Kaspar Wolf, Magglingen

Sie ist wohl beides, um es vorwegzunehmen. Die Skistunde bedeutet Schule, insofern Fertigkeiten nach allen Regeln der Pädagogik unterrichtet werden, und Unterhaltung zugleich, wird doch diese Fertigkeit allein des Spases wegen erlernt. Daß das Skifahren außerdem als gesundheitliche Kapitalanlage zu buchen ist, rechtfertigt erst noch den Posten «Auslagen für Vergnügungen». Der Skischüler befindet sich in ungleich günstigerer Situation als der Schulschüler, allein schon in seinem Rechtsverhältnis zum Lehrer. Der Drittkläßler bezahlt sich den Lehrer nicht selbst, was erklären dürfte, weshalb seine Wünsche vom Lehrer boshafterweise dauernd übersehen werden. Ganz anders beim Skilehrer! Der Schüler zahlt. Der Lehrer hat Qualitätsware als Gegenwert zu bieten. Ist der Lehrer das zu tun nicht in der Lage, dann wechselt der Schüler zur Konkurrenz hinüber. Zu fragen, welche Folgen dieses System bei der richtigen Schule hätte, wäre nicht scherzsondern boshaft.

Das Unterhaltende an der Schule des Skianfängers liegt glücklicherweise nicht so sehr im Skilehrer als in der Materie begründet. Privileg des Skisportes! Bei wohl allen anderen Unterrichtsgegenständen muß die Maxime «Aller Anfang ist schwer» als nicht zu umgehender pädagogischer Lehrsatz groß geschrieben werden. Wenn der Erstkläßler beim 1x1 immer auf 2 kommt, wenn dem Nichtschwimmer das Wasser in falsche Halskanäle gerät, der Reitschüler auf dem Boden statt auf dem Pferd sitzt, der Fahr Schüler das Gaspedal anstelle des Bremshebels betätigt — haben Sie einen dieser Schüler je lächeln sehen, außer sauersüß oder schmerzverzerrt? Der Skischüler aber, von dessen «Stern» sich die Schneewolken verzogen haben, lacht Tränen- oder Schneewasser über sich selbst und ist Anlaß zugleich zu hemmungsloser Heiterkeit der Kommilitonen. Man betrachte sich die erste Skistunde von am Vorabend frisch eingetroffenen Engländern an einem Neujahrsmorgen!

Dennoch ist es möglich, daß Skilehrer dieses denkbar günstige pädagogische Klima brach liegenlassen, es gar mit Eintönigkeit, nörgelnden Korrekturen, mißlaunigem Ton vergiften. Wir meinen infolgedessen, der geistig bewegliche, schlagfertige, gesellige Typus unter den Skilehrern sei beim Anfängerunterricht besonders gut placiert. In der Meisterschule sind die Vorzeichen umgekehrt. Das Fahren ist Hauptspaß an sich. Eine andere Art Unterhaltung ist unnötig oder nur dezent zu servieren. Hier erfüllt auch der eher schweigsame «Jägertypus» als Skilehrer seine Aufgabe, blendender Fahrer natürlich, aber mit dem untrüglichen Instinkt fürs Gelände, ja mit Geländephantasie versehen. Man meide den Lehrer, der sich sklavisch an die Piste hält und die Fahrt mit Vorlesungen, seien sie noch so brillant, ständig unterbricht.

Der Skischüler, ungleich bevorteilt, hat es ganz und gar in der Hand, Schule mit Spaß zu verbinden — hat es beziehungsweise im Portemonnaie.

Per la festa della «Drei Ehrengesellschaften» (Tre compagnie d'onore, corporazione composta di tre società, i cui membri risiedono tutti nel quartiere di Kleinbasel), a Basilea, con la cerimonia del «Vogel Gryff» (grifone), rivivono antichissimi riti celebrativi della primavera e della fertilità. Quest'anno, tale festa cade il 13 gennaio. In quel giorno, l'Uomo selvaggio, nunzio della primavera, che regge in una mano un pino con le radici, arriva sulle acque del Reno fino al Ponte mediano. Ivi lo attendono un grifone, un leone ed i membri della «Drei Ehrengesellschaften» armati di scudo. Accolto, secondo il turno, or dalle due bestie araldiche or da un membro della corporazione, alle dodici in punto, esegue con loro, nel centro del ponte, alcune danze caratteristiche.

A colourful festival of the fun-loving Baslers—the annual appearance of their «Vogel Gryff» (griffin)—will be held this year on January 13. A «Wild Man», carrying a fir-tree—symbol of coming springtime and fertility—arrives by boat at the Middle Rhine Bridge where he is greeted by a «lion» and a «griffin» or just by one of them. At twelve o'clock sharp they start performing strange dances before large and laughing crowds.